

Freivaldau.

Älteste Erwähnung von Freivaldau, so weit bekannt, geschieht in der Stiftsmatrikel des Bistums Meißen vom Jahre 1346. In derselben wird unter den Pfarrkirchen der Sedes Sorau Freyenwalde genannt.

Zwar nennt Klöden, Diplom. Gesch. des Markgrafen Waldemar I., 295 unter den Ländern Crossen und Sagan, welche an die brandenburgischen Fürsten um das Jahr 1301 verpfändet worden seien, auch das Städtchen Freivalde, aber leider ohne Quellenangabe.

Herzog Georg zu Sachsen überließ der Stadt Priebus das Einkommen im Amte Priebus gegen Zahlung von 235 Schock 2 Gr. jährlich. „Davon ist jährlicher Abgang 1 Schock von wegen der Hube des Pfarrers zu Freivalde, Rithens Wiese und an Neuenden, so forthin S. J. Gn. zu sich genommen“. H. N. 90, 6. f. 144.

1540. Visitations-Protokoll vom Jahre 1540. Freivalde. Lehnsherr Mein Gnädiger Herr¹⁾. Donatus Bez (Belz?), Pfarrer von der Triebel, ist 2 Jahr hier gewesen, von Törche anherkommen. Einkommen: 20 Scheffel Korn, 20 Scheffel Haber, 4 h: Missales, 2 Mark Dpfer auf 4 Quartal. Den Kirchhof braucht der Pfarrer. Haushaltung: Behausung ist ziemlich gut; 1 Garten, 2 Hufen Acker mit dem Wiesewachs. Holz frei in der Heide. 3 Rinder kann man halten. Inventarium: 2 Scheffel weniger 1 Meze; 1 Viertel Haidekorn, 6 Viertel Wintersaat; 1 Spanbette, 1 Tisch, 1 Schenkebank.

Custos: Behausung, 1 Gärtlein, 8 Scheffel Korn, 2 Groschen Mydcher (sic). Wilpurger geben die Gärtner. 1 Groschen 1 Hausgenos, 2 Fuder Wiesewachs, 1 Beet Garben, 2 hl. Abend. Der Kirche Einkommen: 5 Schock verliehen Zins, 1 Mark Gartenzins, 15 Mark Bereitschaft, 8 Mark verliehen Geld.

Kleinod: 1 Kelch, 2 Ornate. P. P.

1554. Der Bürgermeister von Freivalde, Paul Leuber. Excerpte aus den Freiw. Stadtbüchern von Worbis, 153.

Durch das Stadtbuch vom Jahre 1554—1624 schreiben sich die Gerichte zu Freivaldau: Wir Bürgermeister und ratmanne. Das.

1555. Der priebus'sche Amtschösser, Michel Leuther,²⁾ schrieb mit eigener Hand in das Stadtbuch, daß Melcher von Dppeln³⁾ dem Räte zu Freivalde ihre Willkühr in Ansehung des Brauens

¹⁾ Der Herzog Heinrich zu Sachsen.

²⁾ Oder Leuthner.

³⁾ Hauptmann in Priebus in den Jahren 1515 und 1518.